



**Stiftung Heilsarmee Schweiz**  
**Laupenstrasse 5, Postfach, 3001 Bern**  
Region Nordwestschweiz

Tel. 031 388 05 35, Fax 031 382 05 91  
spenden@heilsarmee.ch, heilsarmee.ch  
Spendenkonto 30-444222-5

Bern, 11. August 2020

## Armut hat viele Gesichter

Liebe Frau Müller

Armut begegnet uns täglich – auch in der reichen Schweiz. Manchmal tritt sie uns offensichtlich entgegen, meist aber unsichtbar. Klar ersichtlich ist sie gelegentlich beim Bettler an der Strassenecke und beim Obdachlosen, der sich auf einer Parkbank oder im geschützten Bahnhof auf die Nacht vorbereitet. Ansonsten sehen wir Armut nicht, obwohl sie neben uns im Bus sitzt oder mit unseren Kindern auf dem Pausenplatz spielt.

Es gibt zahlreiche Ursachen, warum Menschen auch in der wohlhabenden Schweiz unter die Armutsgrenze rutschen. Besonders gefährdet sind Kinder und Jugendliche aus armutsbetroffenen Familien. Sie tragen ein hohes Risiko, später selbst von Armut betroffen zu sein. Durch das Coronavirus und die Massnahmen zum Schutz der Gesundheit ist das Armutsrisiko zusätzlich gestiegen. Kurzarbeit oder gar Arbeitslosigkeit sind existenzbedrohend. Für diese Menschen ist die Heilsarmee da. Wir nehmen uns ihrer Sorgen und Ängste an. Menschen, die in Armut leben, finden bei uns Geborgenheit, existenzielle Unterstützung und die Perspektive für eine bessere Zukunft. Mit unseren Angeboten versuchen wir zudem, Notleidende vor der Armut zu bewahren.

### Erwerbsarmut in der Schweiz

Sie gehen den ganzen Tag arbeiten, bezahlen ihre Steuern und Rechnungen und haben dennoch nichts zum Leben – die sogenannten «Working Poor». Wer von der Erwerbsarmut betroffen ist, führt ein Leben, das von Existenzängsten geprägt ist. Die Gesundheitskrise





hat viele Betriebe zur Kurzarbeit gezwungen, was wiederum viele Familien in finanzielle Nöte gebracht hat. So auch die Familie von Lori B.\*: «Bisher kamen wir mit dem Lohn meines Mannes knapp über die Runden. Nun ist er von Kurzarbeit betroffen. Wir sind sehr froh über den Zustupf der Heilsarmee in Form von Lebensmitteln, um die Familie durchzubringen.» Trotz Sozialhilfe nie zu wissen, ob das Geld reicht, um sich oder die Familie zu ernähren, zehrt an der seelischen Gesundheit. Mit einem preiswerten und nahrhaften Mittagessen oder der Lebensmittelabgabe ermöglichen unsere Standorte Notleidenden zumindest eine warme Mahlzeit am Tag.

### Ursache Arbeitslosigkeit

Corona hat in vielen Branchen zu zahlreichen Entlassungen geführt – und die Krise ist noch nicht überstanden: Es droht eine ausgeprägte Rezession. Arbeitslosigkeit kann schnell existenzgefährdend werden oder dazu führen, dass jemand unter die Armutsgrenze rutscht. Dann drohen sozialer Abstieg, Verlust der Wohnung oder psychische Leiden – häufig begleitet von Suchtverhalten. In den Notschlafstellen und den Einrichtungen der Heilsarmee finden Betroffene vorübergehend ein warmes Bett, Zuspruch und wertvollen Rat oder ein Zuhause auf Zeit. Einer, der Mittellosigkeit als Folge der Arbeitslosigkeit erlebt hat, ist Thys F.: «Nach zwei Burnouts verlor ich meine geliebte Tätigkeit als Lehrer. Ich war verzweifelt und konnte mich aus eigener Kraft nicht aus meiner Notlage lösen. Im Passantenheim Thun fand ich Hilfe und in Kurt Hanhart, dem Leiter, einen Freund fürs Leben. Ich bin der Heilsarmee sehr dankbar, dass sie mir zurück ins Leben geholfen hat.»

Armutsbetroffene sind auf Menschen wie Sie, die reich an Mitgefühl sind, angewiesen. Mit Ihrer Spende beweisen Sie Einfühlungsvermögen. Ohne Sie wäre unser Einsatz für die Schwächsten der Gesellschaft nicht möglich. Vielen Dank für Ihr bedeutsames Engagement!

Ich wünsche Ihnen alles Gute und Gottes Segen. Bleiben Sie gesund.

Herzliche Grüsse

Philipp Steiner  
Mitglied der Direktion

PS: Für Ihre Unterstützung unserer Aktivitäten zur Linderung von Armut danken wir Ihnen sehr! Weitere Informationen zum Thema finden Sie unter [heilsarmee.ch/armut](https://heilsarmee.ch/armut).

\* Name geändert